

Dictionnaire Apologétique de la foi catholique. Par A. d'Als. Fasc. XIX u. XX: Persécutions — Réforme. (639 S.) Paris, Gabriel Beauchesne.

Die zwei neuen Lieferungen des ausgezeichneten Lexikons empfehlen sich vor allem durch die erschöpfenden Artikel über Pragmatismus (F. A. Blanché), Probabilismus (Jaques de Vlic und A. Vermeersch) und Quietismus (Paul Dudo). Von streng theologischem Interesse sind die Artikel Purgatoire (Paul Bernard) und Rédemption (d'Als), die sich sowohl nach der historischen wie biblisch-theologischen Seite auszeichnen.

Erich Przywara S. J.

Der Helfer Gott. Von Dr. J. Klug. 8° (250 S.) Paderborn 1928, F. Schöningh. Geb. M 5.—

Die letzte literarische Schöpfung des allzufrüh dahingeraften Schriftstellers — Der Helfer Gott — sollte die erste Säulenhalle eines großen Tempelbaus der Seelsorge sein. Angeregt durch den Erfolg des Werkes „Tiefen der Seele“ und durch die Antworten auf 17000 in alle Welt gesandte Fragebogen tiefer in die Not der Seelen eingeführt, wollte Dr. Klug, soweit es möglich ist, allen seelisch Bedrängten auf einmal Rat und geistige Hilfe schicken. Diese gedachte er in drei bis vier Schriften niederzulegen, die sich wie Briefe an bestimmte Fragesteller mit bestimmten Hemmungen, Schwierigkeiten und Nöten ausnahmen. Die notwendigste Grundlage jeder Seelenhilfe muß nun die Führung zu Gott sein. Darum handelt dieses erste Büchlein von Gott dem Helfer in aller Not. Ein zweites — Der gute Meister — sollte in dem menschengewordenen Gott den persönlichen Wertträger und Lehrmeister der einzig wahren Wertphilosophie uns vor Augen stellen, um dann in einem dritten Bändchen — Das wertvolle Leben — alle irdischen Situationen und zeitlichen Gegebenheiten zu beleuchten.

Das vorliegende Büchlein behandelt in der gewohnten seelenvollen, zugleich theologischen und dichterischen Art des Meisters vorzüglich die Eigenschaften Gottes, insofern unser Leben durch dieselben beherrscht, geleitet und mit einem Licht überstrahlt wird, das uns selber Leitsterne leuchten läßt in den Dunkelheiten der Lebensfragen. Es wirkt nicht aufrüttelnd wie „Die Tiefen der Seele“, sondern beruhigend, stärkend, aufrichtend und tröstend. Dabei kommen auch wertvolle Winke zur Sprache, wie Gott und der Glaube an ihn gesucht und vorbereitet werden muß. Lichtvoll sind auch

die Aufsätze über die sieben Wege, auf denen Gottes Fühlung verloren, und die sieben andern, auf denen Gottes Hand und Herz wieder gefunden wird. Auf diese Weise wird das Büchlein eine lichtvolle Wertethik des Glaubens. Der Verfasser bedarf nicht des geistreichen Spiels der Zugeständnisse auf den Grenzgebieten der Rechtgläubigkeit, nicht der Schwächung der kindlichen Ehrfurcht gegenüber unserer kirchlichen Hierarchie und nicht der Geringschätzung der Sakramente, nicht des falschen Hochgefühls eines priesterlichen Latentums, um die Erlösten ihrer Erlösung froh zu machen und die Geängstigten zu beruhigen. Die Schrift von dem „Helfer Gott“ atmet den Geist der Adventskliturgie mit ihrem Leitwort von dem Kommen und Nahen des rettenden Gottes.

L. Koch S. J.

Der heilige Thomas von Aquin. Von A. D. Certillanges O. Pr. Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort (S. 843—865) versehen von Dr. Robert Grosche, Universitätsprediger in Köln (Veröffentlichung des Katholischen Akademikerverbandes). Kl. 8° (920 S.). Pöhlmann (1928), Jakob Hegner. Geb. M 21.—

Es ist ein erfreuliches Zeichen für das fortschreitende Interesse, das die Öffentlichkeit dem Geist und dem System des Aquinaten entgegenbringt, wenn uns jetzt der Katholische Akademikerverband eine Übersetzung des im Jahre 1910 erschienenen Buches des französischen Dominikaners A. D. Certillanges über Thomas von Aquin vorlegt. Denn es handelt sich hier nicht um eine aus einigen Vorträgen entstandene Gelegenheitschrift, sondern um ein Werk, hinter dem eine ganze Lebensarbeit steht und das an die geistige Mitarbeit des Lesers nicht geringe Anforderungen stellt. Certillanges strebte danach, eine systematische Übersicht der Gedankenwelt des hl. Thomas zu geben und zu zeigen, wieviel Bleibendes, Überzeitliches in seinem System liegt. Er folgt nicht der Ordnung eines der Hauptwerke des heiligen Lehrers, sondern dem Zusammenhang der Prinzipien, die immer wiederkehren in den verschiedensten Werken, in denen sich der echte Thomasschüler auskennen müsse wie der Förster in seinem Wald. Es geht ihm nicht so sehr um die einzelnen Fragen und ihre besondern Lösungen als um den Geist und die Haupttheorien (S. 18). Sein Arbeiten ist darum auch weniger historisch und kritisch als spekulativ und aufbauend. Sein (Ontologie), Ursprung des Seins (Gotteslehre), Entstehen des Seins (Schöpfung usw.), Natur, Leben und Denken,